

DONNERSTAG, 12. JANUAR 2017

KKO-Konzert: Eindrucksvoller Oboen-Solopart

KIEL. Das Kieler Kammerorchester hatte es sich nicht leicht gemacht bei seinem traditionellen Gastspiel in der Reihe der Musikfreunde-Mozartkonzerte. Georges Bizets vorwitzig freche Jugendsinfonie in C-Dur ist eine virtuose Talentprobe, die es in sich hat. In der gut besuchten Nikolaikirche blieben zwar bei Imre Sallays halbprofessionellen Musikern ein paar Konturen verwaschen, weil nicht alle Kurven hundertprozentig gleichzeitig genommen wurden, doch hatte man Freude an der Aura und plappernden Frische des Werks, am Volkston im dritten Satz.

Ganz besondere Beachtung verdient immer der langsame zweite Satz mit seiner zauberhaft entrückten Märchenzählung. Dass man dafür einen besonders befähigten Solo-Oboisten braucht, schreckte im KKO nicht: Kiels Finanzgerichtspräsident Birger Brandt bewies eindrucksvoll, dass bürgerliche Musizierkultur auf höchstem Niveau auch neben dem Beruf möglich ist.

Holzbläserkunst war auch beim Mozart-Beitrag gefragt: Lisa Oefler, Studentin in der Lübecker Musikhochschulklasse von Flötistin Angela Firkins, spielte das seltener zu hörende *G-Dur-Flötenkonzert KV 313* – mit tragfähigem Ton, schönen Echo-Effekten, großer poetischer Freiheit in den Solo-Kadenzten und nur vereinzelt nervösen Haspeleien in den rasanten Abschnitten. cst